

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

lange, sage ich, ist es keine Kunst Christum zu bekennen, oder von ihm zu reden. Wenn du aber vor dem argen und ehebrecherischen Geschlecht der Kinder dieser Welt von Christo zu zeugen dich nicht schämeest, sondern lieber Verachtung, Schmach und Verfolgung über dich nimmest, ehe du Christum verleugnen, oder etwas thun woltest, was Christo zuwider ist, siehe, das ist ein wahrhaftiges Bekännniß, ein Bekännniß, das einen gar grossen Segen und Belohnung hat. Denn so man mit dem Herzen glaubet, so ist man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so ist man selig, nach Röm. X. 10. Nun dieses mag zu einer kurzen und einfältigen Handleitung für dñmal genug seyn.

Getreuer und barmherziger Heiland, du wollest deine wahre Erkännniß in unser aller Herzen wirken, und sie gnädiglich in denselben vermehren, und durch solche Erkännniß mit Früchten der Gerechtigkeit uns erfüllen, dadurch dein Name geehret und unser Nächster gebessert und erbauet werde, Amen! Amen!

Am Fest Mariä Heimsuchung.

Das rechte Lob Gottes.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen, Anno 1700.
Amen!

Vor den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen: Lobe den HERRN meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler. Dieses, Geliebte in dem Herrn JESU, ist der Lob-Gesang des Königes und Propheten Davids, darinne er die mannigfaltige Wohlthaten Gottes erzählt, und darüber seine Seele, und das innerste seines Geistes zum Lobe und Preise Gottes, als des Ursprunges und Brunnquelles alles Guten, erwecket und aufmuntert. Billig ist es, daß auch wir unsere Seele und unser Herz an diesem

Erweckung
zum Lobe
Gottes.

Barinnen
uns Maria
vorgegan-
gen.

diesem heutigen Tage erwecken, den Namen des HErrn zu loben und zu preisen. Denn sollte auch wol jemand gefunden werden, der nicht Ursachen und Materien des Lobes Gottes haben sollte? Denn der HErr ist ja so voll von Liebe, von Gnade und Barmherzigkeit gegen die Menschen, Kinder, daß niemand unter den lebendigen ist, der seiner Güte und Wohlthaten leer gieng; obwol nicht zu leugnen, daß die Menschen, durch ihre eigene Schuld, sich an vielem Guten hindern, dessen sie aus dem unerschöpflichen Brunnen der Liebe und Güte Gottes, wo sie nur wolten, genieffen könnten.

Eine Vorgängerin in solchem Lobe wird uns auch an dem heutigen Tage aus dem ordentlichen Fest-Evangelio fürgestellt werden, nemlich die Jungfrau Maria, eine Mutter unsers hochgebenedeyeten HERRN und Heilandes, Jesu Christi, als welche die grosse Liebe und Treue Gottes an sich gar wohl erkannte, und daher mit einem schönen Lob-Gefange den HErrn und Gott, ihren Heiland, in grosser Niedrigkeit und Demüth ihres Herzens verehrete. Welchen ihren Lob-Gefang wir dann, um unsere Herzen zu gesegneter Nachfolge zu erwecken, in dieser Stunde mit einander in der Furcht Gottes erwägen wollen. Lasset uns aber den HErrn unsern Gott zufoerst demüthiglich bitten, daß er uns von oben herab seines Heiligen Geistes Krafft hierzu verleihen wolle, und solches in dem Gebet des heiligen Vater Unsers ic.

Evangelium Luc. I. v. 39 - 56.

Maria aber stund auf in den Tagen, und gieng auf das Gebirge endelich, zu der Stadt Juda. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßet Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruss Mariä höret, hüpfet das Kind in ihrem Leibe; Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll, und rieß laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kömmt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kömmt? Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörete, hüpfet mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Und o selig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesaget ist von dem HErrn. Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines

meines Julianes. Denn er hat seine elende Magd angesehen, siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind. Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer. Er decket der Barmherzigkeit, und hilfft seinem Diener Israel auf. Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham, und seinem Saamen ewiglich. Und Maria bleib bey ihr drey Monden, darnach kehret sie wiederum heim.

MIr wollen denn, Geliebte in dem HErrn, für dieses mal den Lobgesang der Jungfrau Maria für uns nehmen, und aus demselbigen, nach der Gnade, die Gott darreichet, handeln

Von dem Lobe Gottes.

Vortrag.

Daben wir denn zu sehen haben

I. Auf die innere wahre Beschaffenheit des göttlichen Lobes.

II. Auf die Materie desselben/ oder worüber Gott der HErr zu loben sey.

MIr ruffen denn nochmals den HErrn unsern GOTT Gebet. und unsern Heiland, Jesum Christum demüthiglich an, daß er sich gnädiglich über uns erbarmen, und unsere Seelen erleuchten wolle, damit wir den Sinn des Geistes in seinem Worte recht erkennen und fassen, und durch denselben auch zu einem wahrhaftigen und ihm wohlgefälligen Leben erwecket werden mögen, das thue er aus Gnaden um seines heiligen Namens willen, Amen! Amen!

Erster Theil.

Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. In diesen Worten
 III. Theil. u wird

Abhandlung.
 I Die innere
 wahre Bes